



GERMANY
TRADE & INVEST

12.12.2014

Wirtschaftstrends Jahreswechsel 2014/15 - Thailand

Verfasser: Dr. Waldemar Duscha (November 2014)

Bangkok (gtai) - Thailand steuert 2015 ein höheres Wirtschaftswachstum an, das vor allem durch Privatinvestitionen und größere Infrastrukturprojekte getragen werden soll. Gleichfalls dürften aber auch Export und Privatkonsum wieder stärker zulegen. Insofern mehrere Branchen neue Investitionsneigung signalisieren, sollte ebenso der Import um über 5% auf rund 265 Mrd. US\$ anziehen. Für europäische Unternehmen gewinnt Thailand an Attraktivität, wie die hohen Direktinvestitionen eindrücklich belegen.

Inhalt

1 Gesamtwirtschaftlicher Ausblick

Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts

Investitionen

Konsum

Außenhandel

2 Branchen im Überblick

Maschinen- und Anlagenbau

Kfz-Industrie

Chemie

Bauwirtschaft

Elektrotechnik/Elektronik

Informations- und Kommunikationstechnik

Umwelttechnik

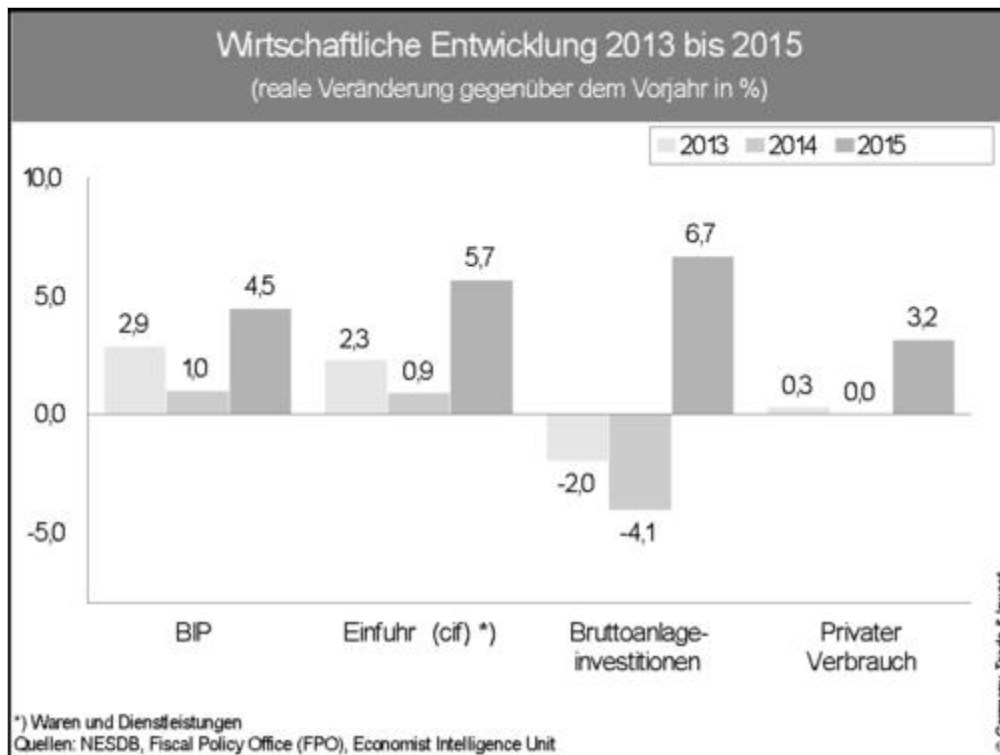
Medizintechnik

Energie

1 Gesamtwirtschaftlicher Ausblick

Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts

Thailands Wirtschaft wurde 2014 in den ersten Monaten durch den politischen Stillstand beeinträchtigt, welcher im Mai zu einer Machtübernahme durch das Militär führte. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im 1. Halbjahr um 0,1% rückläufig und legte im dritten Quartal nur um 0,6% zu. Der National Economic and Social Development Board (NESDB) revidierte daraufhin seine Prognose für das Gesamtjahr 2014 auf einen Zuwachs von 1,0% statt vorher 1,5 bis 2,0%. Enttäuschend verlief vor allem der Export infolge der schwachen Weltkonjunktur und sinkender Agrargüterpreise. Deutlich positiver werden im Einklang mit internationalen Institutionen die Aussichten für 2015 mit einem Zuwachs um 3,5 bis 4,5% eingeschätzt.



MKT201412118009.14

Die Interimsregierung unter Premierminister Prayut Chan-Ocha sieht eine ihrer vorrangigen Aufgaben in der Neuordnung und Lenkung der thailändischen Wirtschaft auf einen höheren Wachstumspfad. Insofern ist das bisherige Regierungsprogramm überwiegend sehr langfristig ausgelegt, und die Ziele sind weit gesteckt: Vergrößerung des Wirtschaftspotenzials, Festigung der Rolle Thailands in der ASEAN, Sicherung der Naturressourcen sowie die verstärkte Entwicklung und Anwendung von Wissenschaft, Technologie, Forschung und Innovation. Ebenfalls hoch auf der politischen Agenda stehen Good Governance und die Bekämpfung der Korruption.

Zu den weiteren langfristigen Aufgaben zählen die Reform der Steuerpolitik, die duale Berufsbildung, eine breitere Gesundheitsversorgung und die Umstrukturierung der Landwirtschaft zu höherwertigen Produkten. Zudem will die Regierung den Grundstein für die "digitale Ökonomie" legen und strebt eine forcierte Entwicklung von IT-Systemen, Analysezentren, Laboratorien und Forschungseinrichtungen an. Die Zielmarke für die F&E-Investitionen wurde auf jährlich 1,0% des BIP gesetzt - gegenüber aktuell 0,37% - mit einer Verteilung im Verhältnis von 30:70 zwischen öffentlichen und privaten Akteuren.

Wirtschaftliche Eckdaten

Indikator	2012	2013	Vergleichsdaten Deutschland 2013
BIP (nominal, Mrd. US\$)	366	387	3.732
BIP pro Kopf (US\$)	5.390	5.674	45.446
Bevölkerung (Mio.)	68,8	68,2	80,8
Wechselkurs in US\$*)	31,8	30,9	-
Wechselkurs in Euro*)	40,4	41,4	-

*) Jahresdurchschnitt des thailändischen Baht

Quellen: National Economic and Social Development Board, Statistisches Bundesamt

Einen bedeutenden Schub verspricht der neu konzipierte staatliche Langzeitplan 2015 bis 2022 für die Verkehrs- und Transportinfrastruktur in Höhe von 2,4 Bill. Baht (B; rund 59 Mrd. Euro; 1 Euro = 40,7 B). Vorrangig sind der Ausbau des Doppelgleissystems der Eisenbahn sowie insgesamt zehn Linien des BTS-Skytrain-Netzes von Bangkok, was bereits die Hälfte der Gesamtausgaben beansprucht. Die weiteren Investitionen verteilen sich auf Autobahnen, die zwei Seehäfen Laem Chabang und Pak Bara Sea sowie vier Flughäfen des Landes. Im Flughafenprojekt mit einem Investitionsvolumen in Höhe von knapp 114 Mrd. B ist fast die Hälfte für den Ausbau des Suvarnabhumi Airport in Bangkok vorgesehen.

Investitionen

Der Board of Investment (BOI) stellte eine neue Investitionsstrategie für den Zeitraum 2015 bis 2021 vor. Das Ziel ist mit der Herausführung Thailands aus der so bezeichneten "Middle Income Trap" anspruchsvoll formuliert, und zwar mittels der Entwicklung von Hochtechnologien, höherer Wertschöpfung, mehr Forschung und Innovation sowie umweltfreundlichen Projekten. Die Umsetzung solle sich hierbei auf sieben ausgewählte Sektoren konzentrieren: Infrastruktur, Agroindustrie und Agrarprodukte, Keramik und Basismetalle, Leichtindustrie, Maschinen und Transportausrüstungen, Elektrik und Elektronik sowie Chemie, Kunststoffe und Papier.

Bis August verzeichnete der BOI insgesamt 550 Projektanträge von ausländischen Unternehmen mit einem Investitionswert von 9,0 Mrd. \$. Nach Herkunftsländern dominierte Japan mit 250 Projekten im Wert von 3,2 Mrd. \$. Doch legten Unternehmen aus der Europäischen Union beachtlich auf 83 Projekte im Wert von 2,3 Mrd. \$ gegenüber nur 0,5 Mrd. \$ im Vorjahr zu. Nach Sektoren lagen Automobilbau und Metallverarbeitung wertmäßig an der Spitze mit 5,6 Mrd. \$ und 145 Projekten. Die größere Projektzahl entfiel aber auf die Dienstleistungen (158). Danach folgten Elektrik und Elektronik (113), Chemie & Papier (64), Agrarprodukte (25), Leichtindustrie und Textilien (24) sowie Mineralien und Keramik (21).

Ausgewählte Großprojekte

Projektbezeichnung	Investitionssumme	Projektstand	Anmerkung
Transportinfrastruktur	2.400 Mrd. B	Beginn 2015	Eisenbahn, BTS Skytrain, Straßennetz, Flug- und Seehäfen
Eco-Car II	139 Mrd. B	Anlaufphase	BOI genehmigte bisher sechs Projekte im Wert von 53 Mrd. B von insgesamt zehn Projekten
Siam Cement Group	250 Mrd. B	2015 bis 2019	Neuinvestitionen in innovative Papier- und Petrochemieprodukte
PTTGC	4,5 Mrd. US\$	2013 bis 2017	Expansion der Polymerkapazität
Thaioil	1 Mrd. US\$	2012 bis 2017	Alkylbenzolanlage, Erdölterminal, zwei Erdgaskraftwerke (240 MW), Erweiterung des Tiefseehafens
Bangchak Petroleum	240 Mio. Euro	2013 bis 2016	Aufbau von Solaranlagen mit einer Kapazität von 170 MW
Bangchak Petroleum	600 Mio. Euro	2013 bis 2017	Zweite Erdölraffinerie mit einer Kapazität von 150.000 bpd
Wind Energy Holding	1 Mrd. Euro	2012 bis 2016	Sieben Windenergieprojekte mit einer Kapazität von 616 MW
Bangkok Hospital	k.A.	2014 bis 2015	Expansion des Netzes von 43 auf 50 Kliniken

Vibhavadi Medical Center	50 Mrd. B	2014 bis 2018	Bau von acht Kliniken mit rund 1.000 Betten
--------------------------	-----------	---------------	---

Quellen: Recherchen von Germany Trade & Invest; Pressemeldungen

Potenzielle Investoren und Unternehmen, die nach Thailand exportieren wollen, sollten bei ihrer Entscheidung über den Markteintritt das Stärken-Schwächen-Profil des Standorts und die damit verbundenen Chancen und Risiken (SWOT-Analyse) berücksichtigen:

SWOT-Analyse Thailand	
<p>S trengths (Stärken)</p> <p>Diversifizierte Industriestruktur in den führenden Exportbranchen. Relativ gutes Ranking im Doing Business-Report (Rang 18). Stabile monetäre und finanzielle Rahmenbedingungen. Günstige geostrategische Lage. Relativ niedriges Lohnniveau.</p>	<p>Weaknesses (Schwächen)</p> <p>Geringes Marktvolumen im Vergleich zu Indien oder der VR China. Mangel an qualifizierten Technikern, Ingenieuren und sonstigen Fachkräften. Hohe bürokratische Anforderungen. Schwierige Einschätzung der politischen Konstellation. Nachhaltiges Umweltmanagement fehlt.</p>
<p>O pportunities (Chancen)</p> <p>Ausbau als regionales Vertriebszentrum in der ASEAN. Gezielte Investitionsförderung durch den Board of Investment. Beschleunigte Erneuerung der Infrastruktur Hohe natürliche Ressourcen (erneuerbare Energien, Nahrungsmittel, Tourismus). Reduktion der Körperschaftssteuer von 20%.</p>	<p>T hreats (Risiken)</p> <p>Fortdauer der politischen Krise Engpässe im Arbeitsmarkt, auch bei niedrigen Qualifikationen. Alternde Gesellschaft. Hohe Abhängigkeit vom Weltmarkt. Geringes Wachstum der Produktivität. Starke regionale Verflechtung der führenden Exportbranchen.</p>

MKT201412118009.15

Konsum

Die schleppende Konjunktur wirkte sich auch auf die Nachfrage nach dauerhaften Konsumgütern wie Kraftfahrzeugen, Hauselektronik oder Klima- und TV-Geräten aus. Die Beschleunigung der Staatsausgaben (Fast Track) sollte dagegen diesem verhaltenen Trend über den Einkommens- und Beschäftigungseffekt entgegenwirken. Das FPO erwartet beim Privatkonsum 2014 zwar ein Nullwachstum, aber 2015 wieder einen Zuwachs von 3,2%. Die Inflationsrate fiel bedingt durch sinkende Preise für Strom und Nahrungsmittel im Oktober auf ein Zwölfmonatstief von 1,5%. In diesem Kontext entschied die Zentralbank die Beibehaltung ihres niedrigen Leitzinses von 2%.

Die hohe Verschuldung der privaten Haushalte - deren Hauptgrund in den staatlichen Erstkäuferprämien für Autokäufe lag - stabilisierte sich im Frühjahr bei 83% des BIP. Nachträglich für die Nachfrage nach langlebigen Konsumgütern ist auf lange Sicht die niedrige Sparquote von nur etwa 5% des BIP. Konsumtragend sind mittelfristig eher die kurzlebigen Produkte des Alltagsbedarfs wie Nahrungsmittel und Bekleidung. Der Vertrauensindex der Konsumenten hat seit Juni spürbar zugelegt, legte aber im September wieder einen Rückwärtsgang ein - bedingt durch die Konjunktur, niedrige Agrarpreise (Gummi, Reis) sowie den weltmarktbedingt schwachen Exportauftrieb.

Außenhandel

Die Handelsbilanz schloss in den ersten neun Monaten 2014 mit einem geringeren Defizit von 1,5 Mrd. \$. Ursächlich war der starke Rückgang des Imports um 10% auf 172 Mrd. \$, während der Export um knapp 1% auf 170 Mrd. \$ zurückging. Deutschland stand in der Importstatistik bis September mit 4,5 Mrd. \$ (-4,0%) auf dem elften Rang mit einem Anteil von 2,6%. Die Hauptlieferländer waren die VR China (16,2%), Japan (15,7), USA (6,2), VAE (5,7) und Malaysia (5,5%). Die größten Importgruppen bildeten Rohöl (15,2), Maschinen (9,5), elektrische Maschinen (6,6), Chemieprodukte (6,4), Eisen und Stahl (5,5), Elektronik (4,1) sowie Kfz-Teile (4,0%).

Außenhandel Thailands (in Mio. Euro; reale Veränderung im Vergleich zum Vorjahr in %)

	2012	2013	Veränderung 2013/2012
Importe	250,0	250,4	0,2
Exporte	229,5	228,5	-0,3
Handelsbilanzsaldo	-20,5	-22,2	8,3

Quelle: Customs Department

Mittelfristig sollte der Export wieder zulegen, wobei allerdings die nachlassende Weltkonjunktur die Perspektiven schmälert. Der Thai National Shippers Council prognostizierte einen Rückgang um 0,4% im laufenden Jahr und einen nur leichten Anstieg von 2,5% für 2015. Das Handelsministerium und die Industrie bleiben 2015 bei einem Plus von 4,0%. Längerfristig dürfte die zunehmende Integration der ASEAN Thailands Bedeutung als regionaler Fertigungshub für eine Vielzahl von Produkten und Dienstleistungen heben. Die Chancen gründen vor allem auf den ausgebauten und integrierten Exportindustrien Automobilbau, Nahrungsmittel, Elektronik und Kunststoffe.

Einfuhr nach Warengruppen (in Mio. Euro; Veränderung im Vergleich zum Vorjahr in %)

SITC Warengruppe	2012	2013	Veränderung
0 Nahrungsmittel/lebende Tiere	10.373	10.869	4,8
5 Chemische Erzeugnisse	23.898	23.661	-1,0
.51 Organische Chemikalien	4.984	4.880	-2,1
.54 Arzneimittel	2.152	2.179	1,3
.57 Kunststoffe in Primärformen	4.598	4.368	-5,0
6 Vorerzeugnisse	40.432	40.711	0,7
.67 Eisen/Stahl	15.001	15.109	0,7
7 Maschinen und Fahrzeuge	90.760	86.393	-4,8
.71 Kraftmaschinen	8.457	7.334	-13,3
.72 Arbeitsmaschinen	6.365	4.944	-22,3
.74 Maschinen für verschiedene Zwecke	11.579	11.116	-3,9
.77 Elektrische Maschinen	25.551	24.680	-3,4
.78 Kraftfahrzeuge	11.944	11.115	-6,9
8 Fertigerzeugnisse	15.440	15.044	-2,6
.87 Mess-, Prüf- und Kontroll-instrumente, -apparate und -geräte	4.827	4.396	-8,9

Quelle: UN Comtrade

2 Branchen im Überblick

Der Automobilbau und die Bauwirtschaft dürften 2015 wesentlich zum Wirtschaftswachstum beitragen. Im Energiesektor steht die langfristige Versorgungssicherheit hoch auf der politischen Agenda, was in zwei neuen Langzeitplänen für traditionelle und regenerative Energieträger zum Jahresende verabschiedet werden soll. Ein Langzeitplan ist auch für die "digitale Ökonomie" angekündigt, der bis zum nächsten Frühjahr vorliegen soll. Mehrere neue Initiativen sollen den technologischen Fortschritt beschleunigen. Wegweisend hierfür steht der Ausbau des Thailand Science Park als dem Zentrum für angewandte Forschung und Innovation in Kooperation zwischen den Forschungsinstituten, den Universitäten und der Privatwirtschaft. In diesem Kontext geht der Blick stärker nach Europa und vor allem Deutschland als Technologieführer.

Maschinen- und Anlagenbau

Thailands Markt für Maschinen und Teile hatte 2012 sein letztes Rekordjahr mit einem Importwert von 25,1 Mrd. \$ (+31% gegenüber 2011). 2013 fiel die Einfuhr um 12% zurück auf 22,0 Mrd. \$, während 2014 in den ersten neun Monaten ein weiterer Rückgang um 7% auf Jahresbasis folgte. "Made in Germany" konnte hierbei aber 2014 um 14% zulegen auf 1,1 Mrd. \$ und somit einen Marktanteil von 7,4% behaupten hinter Japan (35,7) und VR China (18,7). Marktführend war Deutschland 2014 bei Textilmaschinen (27%), stärkere Positionen bestanden zudem bei Baummaschinen (19), Holzbearbeitungsmaschinen (17) sowie Gummi- und Kunststoffmaschinen (7%). Relativ schwach war die Präsenz bei Metallbearbeitungs- und Agrarmaschinen mit Anteilen von nur 3% gegenüber einem dominierenden Japan mit 63 respektive 44%.

Kfz-Industrie

Die Kfz-Produktion blieb 2013 im Vergleich zum Vorjahr relativ stabil bei 2,45 Mio. Einheiten (-0,2%). Bis 2017 soll die Produktion dank des Eco Car II-Programms auf über 3,0 Mio. Kfz ansteigen, wovon rund zwei Drittel für den Export vorgesehen sind. Der Inlandsabsatz soll 2014 auf 815.000 Kfz zurückfallen nach jeweils über 1,3 Mio. Einheiten in den beiden Vorjahren (prämienbedingt). Der Kfz-Export fiel mengenmäßig in den ersten neun Monaten 2014 leicht um 1% auf 838.952 Einheiten, stieg aber im Wert um 3,0% auf 395 Mrd. B. Pick-ups stellten mit 57% den Großteil der Ausfuhren. Die wichtigsten Absatzregionen waren der Mittlere Osten (28), Asien (24) und Ozeanien (20%). Der Export von Autoteilen (80% OEM - Original Equipment Manufacturing) stieg um 7,8% auf 193 Mrd. B - die Hauptmärkte waren Japan, Indonesien, Malaysia, Indien und Brasilien.

Chemie

Der Chemiemarkt bewegt sich im Rhythmus der Gesamtkonjunktur. Einen Schwerpunkt bildet mit einem Zuwachs um 3,7% im Jahr 2013 die Kunststoffindustrie, welche langfristig mit der Dynamik im Automobilbau expandieren sollte. Auch in der relativ jungen Sparte der Biokunststoffe mit rund 30 Unternehmen wird viel Potenzial für Fusionen und Partnerschaften gesehen. Weitere Wachstumsimpulse kommen aus der Bauwirtschaft sowie der Nahrungsmittel- und Verpackungsindustrie. In der Petrochemie kamen neue Anlagen für Acrylnitril, Ammoniumsulfat und Methylmethacrylat dazu, die Kapazität bei Polyethylen wird bis 2016 um rund 150% ausgebaut. Der Markt für Kosmetikprodukte liegt bei 3,5 Mrd. \$ und soll zukünftig zweistellig zulegen. Der Umsatz bei Arzneimitteln liegt bei 3,2 Mrd. \$, wachstumsstark sind hier Generika und rezeptfreie Medikamente.

Bauwirtschaft

Der Umsatz der Bauwirtschaft soll 2014 konjunkturbedingt laut KResearch allenfalls um 2,5% auf rund 31 Mrd. \$ zulegen. 2015 lässt sich ein größerer Wachstumsschub erwarten, der durch die öffentlichen Infrastrukturprojekte wie auch neue Industrieparks und Privatinvestitionen getragen wird. Im Einzelhandel sind Neuinvestitionen über fast 2 Mrd. Euro für 21 Einkaufszentren angekündigt, der private Wohnungsbau im Großraum Bangkok profitiert vom Ausbau des BTS Skytrain-Netzes. Die zweitgrößte Baufirma CH. Karnchang erwartet 2014 unverändert Einnahmen über 30 Mrd. B, wobei zwei letzte Großaufträge in Wasser und Energie schon 7,6 Mrd. B ausmachten. Die Siam Cement Group hat für den Zeitraum 2015 bis 2019 Investitionen über 250 Mrd. B für neue technologische Entwicklungen bei Baustoffen, Papier und Petrochemieprodukten eingeplant.

Elektrotechnik/Elektronik

Die Konjunktur in der Elektronikindustrie mit rund 800 Fabriken und 600.000 Arbeitskräften bleibt unbeständig infolge der schwankenden Weltnachfrage. EDV-Maschinen bildeten aber nach dem Automotivzweig die zweitgrößte Exportgruppe mit 13,5 Mrd. \$ (+3,3%) in den ersten neun Monaten des Jahres 2014, integrierte Schaltkreise folgten mit 5,5 Mrd. \$ (+2,4%) auf dem achten Rang. Klimageräte, Radio und TV sowie andere Elektrogeräte erreichten zusammen einen Wert von 9,5 Mrd. \$ (-2,5%). Der Import von elektrischen Maschinen als drittgrößter Importgruppe blieb mit 11,4 Mrd. \$ (-1,1%) relativ stabil, während Computer mit 5,8 Mrd. \$ (-10,8%) wieder stärker zurückgingen. Im Inlandsmarkt für Elektrotechnik waren 2013 Split-Klimageräte (+17%), Kompressoren (+27%) und Mikrowellen (+13%) die großen Markttrenner.

Informations- und Kommunikationstechnik (IKT)

Im IKT-Markt erwartet das Unternehmen IDC Thailand 2014 einen Zuwachs um 5,5% auf knapp über 25 Mrd. \$. Der Absatz von Smartphones soll dank 3D-Technologie um 40% auf 13 Mio. Einheiten steigen. Im PC-Segment prognostiziert IDC bis 2019 jährliche Zuwächse um 5% von 2,4 Mio. auf 4,0 Mio. Geräte. Bei Datenzentren sieht Frost & Sullivan einen Zuwachs um 15% bedingt durch ASEAN-Konnektivität, Cloud-Computing und Katastrophenschutz. Im Mobilfunk sind die 3G-Konzessionäre AIS, True und DTAC auch die Anwärter in der auf 2015 verschobenen Auktionierung des 4G-Spektrums. Für die "digitale Ökonomie" als einem politischen Schwerpunkt will die Regierung im Frühjahr 2015 einen Aktionsplan vorlegen. Die Privatwirtschaft unterstützt die Initiative über einen ICT Council mit drei Arbeitsgruppen für Infrastruktur, Sicherheit und E-Commerce.

Umweltechnik

Größere Fortschritte sind insbesondere bei erneuerbaren Energien und neuerdings auch in der Energieeffizienz sichtbar. Der Anteil der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien soll bis 2021 von aktuell 10,9 auf 25,0% mit folgender Verteilung angehoben werden: Windenergie 1,8 GW, Solarenergie 3,0 GW, Biomasse 4,8 GW, Biogas 3,6 GW und Waste-to-Energy 400 MW. In punkto Energieeffizienz soll die Intensität bis 2030 um 25% reduziert werden. Großer Nachholbedarf besteht unverändert im Abfall- und Abwassermanagement. Die CK-Tochter Thai Tap Water will für 3,3 Mrd. B die Wasserversorgung für mehrere Fabriken in drei Provinzen sichern. Die Siam Cement Group gilt als Vorreiter in der nationalen Großindustrie mit Investitionen von 17 Mrd. B in den letzten fünf Jahren für Müllheizkraftwerke, Biogasanlagen und ähnliche Projekte.

Medizintechnik

Thailands Markt für medizinische Ausrüstungen und Materialien legte von 2010 bis 2013 um knapp 30% auf 1,0 Mrd. \$ zu. Für 2014 und 2015 werden weitere Zuwächse um jeweils rund 9% auf dann 1,2 Mrd. \$ prognostiziert. Nach Produktgruppen verteilt sich die Inlandsnachfrage in etwa

wie folgt: Diagnostik (26), Verbrauchsprodukte (27), Orthopädie und Implantate (8), Dentaltechnik (6) und sonstige (33%). Bangkok Dusit Medical Services will bis Ende 2015 ihr Portfolio von aktuell 43 auf 50 Hospitäler mit dann rund 7.000 Betten erhöhen. Das Vibhavadi Medical Center (VIBHA) will bis 2018 bis zu 50 Mrd. B in insgesamt acht Kliniken mit je 100 Betten investieren. Der Import von Medizintechnik wuchs 2013 um 5% auf 998 Mio. \$ nach einem Zuwachs um 24% im Vorjahr. Deutschland hielt dabei einen Marktanteil von 12%.

Energie

Im Energiesektor genehmigte die Regierung mehrere neue Projekte der öffentlichen Stromgesellschaften Electricity Generating Authority of Thailand (EGAT), Provincial Electricity Authority (PEA) und Metropolitan Electricity Authority (MEA). EGAT will 2015 bis 2024 über 100 Mrd. B in die Stromerzeugung investieren, darunter drei Kohlekraftwerke mit 2,8 GW und regenerative Stromanlagen mit 1.884 MW (Hydro 1.735, Wind 78, Solar 57, Biomasse 13). Der BOI bewilligte zudem neue Investitionsanreize für Waste-to-Energy-Projekte und andere Stromanlagen aus erneuerbaren Energien. Auftrieb in der Solarenergie verspricht die Abschaffung der "Factory Permit" für private FV-Dachanlagen mit einer Kapazität unter 1 MW. Hieraus könnten Investitionen über rund 12 Mrd. B erwachsen, lautet die Prognose der Siam Commercial Bank. CK Power sicherte sich im Herbst 2014 einen Auftrag für ein Erdgaskraftwerk mit Kosten von 4,3 Mrd. B in Ayutthaya.


Dieser Artikel ist relevant für:

Thailand

EDV-, Telekommunikationsdienstleistungen, allgemein, Bauwirtschaft, allgemein, Chemische Industrie, allgemein, Medizintechnik, allgemein, Fahrzeuge, -zubehör, allgemein, Maschinen- und Anlagenbau, allgemein, Import, Wirtschaftslage, -entwicklung, allgemein, Außenhandel / Struktur, allgemein, Umwelttechnische Anlagen, Investitionen (Inland), Investitionsklima, allgemein, Nahrungsmittel- u. Verpackungsmaschinen, Strom-, Energieerzeugung, allgemein, Konjunktur, allgemein, Elektrotechnik, allgemein, Elektronik, allgemein, Infrastruktur, Konsum / Konsumentenverhalten, Tourismus / Hotels / Gastgewerbe, allg.

KONTAKT

Wilma Knipp

 0228/24993-259

 [Ihre Frage an uns](#)

VERWANDTE ARTIKEL

 [Wirtschaftstrends
Jahresmitte 2014 -
Thailand](#)

[http:// www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/maerkte,did=1133608.html](http://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/maerkte,did=1133608.html)

Datum: 12.12.2014

© 2014 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.